

Start für Akutgeriatrie im KH Mittersill

Altersmedizin. Mit einem neuen Angebot reagiert das Mittersiller Krankenhaus jetzt auf den demographischen Wandel.

MITTERSILL. Es ist unbestritten: Die Menschen werden älter. Dies wirkt sich natürlich auf die medizinisch-pflegerische Betreuung aus. Ältere Menschen brauchen je nach Erkrankung nicht nur eine spezielle akutmedizinische Behandlung, sondern auch eine gezielte rehabilitative und pflegerische Betreuung.

Dazu Landesrätin Erika Scharer (SPÖ): „Das Land Salzburg reagiert auf diesen gesellschaftlichen Wandel mit gesundheitspolitischen Maßnahmen unter anderem durch die Schaffung einer Station für Akutgeriatrie und Remobilisation am KH Mittersill.“ Die Sozialreferentin führt weiter aus: „Wir setzen damit einen Schwerpunkt in der Versorgung der älteren Bevölkerung in der Region Pinzgau.“

460.000 Euro für den Ausbau der Station

Der Ausbau am Krankenhaus Mittersill erfolgt in zwei Etappen. Ab nun nimmt die Akutgeriatrie und Remobilisation mit elf Betten den Betrieb auf. Im Herbst dieses Jahres ist der Ausbau um weitere acht Betten vorgesehen. Für den Ausbau hat das Land Mittel in der Höhe von rund 460.000 Euro bereitgestellt. Durch den Ausbau der Akutgeriatrie und Remobilisation wird der Personalstand am Krankenhaus Mittersill aufgestockt: Im ärztlichen Bereich wird es zwei zusätzliche Stellen (ein Facharzt und ein Assistenz-



Stellten das neue Angebot vor: Verwaltungs-Direktor Bruno Angerer, LR Erika Scharer und Primar Roland Friedlmeier. Bild: SW/BRINEK

arzt) geben, im Pflegebereich vier zusätzliche Stellen und im Bereich der Physio-, Ergotherapie und Logopädie 1,5 Stellen.

„Der Standort des Krankenhauses Mittersill wird durch die Ergänzung des Faches Akutgeriatrie und Remobilisation neben den Versorgungsschwerpunkten Innere Medizin, Chirurgie und Orthopädie zusätzlich gestärkt“, so Scharer, „und wir bieten damit eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung für ältere Menschen aus der Region.“ Noch vor einigen Jahren führten Unfälle – wie etwa ein Oberschenkelhalsbruch oder ein Schlaganfall – bei älteren Patienten in den meisten Fällen zu einer Einweisung in ein Pflegeheim. Heute kann ein Großteil der betroffenen Patienten nach einem Spitalsaufenthalt und der weiteren Betreuung in der Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation in die eigenen vier Wände entlassen werden.

Internationale Studien haben gezeigt, dass die Akutgeriatrie und Remobilisation zu keiner Kostenerhöhung führen, im Gegenteil: „Neben positiven Auswirkungen auf die individuellen Lebensumstände des Patienten und seiner Angehörigen

werden dadurch langfristig dem Sozial- und Gesundheitswesen erhebliche Kosten erspart“, so Scharer.

„Akutgeriatrie und Remobilisation sind ideale, fächerübergreifende Behandlungsformen“, betont der ärztliche Leiter, Primar Roland Friedlmeier, „sie sind ein optimales Maßnahmenpaket im Rahmen einer ganzheitlichen Medizin, um es gerade älteren Menschen mit Mehrfacherkrankungen oder Einschränkungen zu ermöglichen, wieder ein selbstständiges Leben zu führen. Wir streben an, in der neu errichteten Station ein Zentrum für Seniorenmedizin zu etablieren.“

Absicherung des KH-Standortes Mittersill

„Durch einen patientenorientierten Planungsprozess in maßvollen Entwicklungsschritten sichern wir somit den Standort KH Mittersill nachhaltig ab“, so LR Erika Scharer, „und in Salzburg achten wir darauf, dass keine zusätzlichen Akutbetten geschaffen werden, sondern durch Verlagerungen aus anderen Bereichen gewonnen werden.“